

IV.

Zu den Handschriften und Ausgaben der Chronik Romualds

Von der Chronik des Erzbischofs Romuald von Salerno liegen zwei moderne Ausgaben vor:

- a) MG. SS. 19 (1866) 387—461 (ed. Wilhelm Arndt);
- b) C. A. Garufi, Romualdi Salernitani Chronicon, Rer. Ital. Scr. VII, 1 (1909—1935).

Über die Mängel der zweiten (b) ist nach der scharfen, aber gerechten Rezension Carl Erdmanns¹⁾ kaum noch ein Wort zu verlieren. Der Kritiker hat — sogar ohne Kenntnis der Handschriften — auf einigen wenigen Probeseiten eine Fülle von Fehlern entdecken müssen, und wer sich weiter in diesen Text und seine Vorlagen vertieft, wird fast überall auf einen bedauerlichen Mangel an Sorgfalt stoßen. Wie auch die folgenden Ausführungen erhärten werden, ist die Ausgabe praktisch unbrauchbar. Das wäre nicht sonderlich schlimm, wenn man sich wenigstens auf die ältere Monumenta-Edition verlassen könnte. Nun hat Arndt zwar nicht dieselbe Vorliebe für falsche und unverständliche Angaben wie Garufi gehegt, aber von den drei wichtigsten Codices hat er bloß den Pariser mit eigenen Augen gesehen, während ihm für die beiden römischen die anscheinend recht unzulänglichen Exzerpte und Berichte von Mittelsmännern hinreichen mußten. Außerdem setzt er erst zum Jahr 893 ein, da die älteren Teile des Werks, deren Quellen an sich bekannt sind, zu seiner Zeit kein Interesse erregten. Eine Neuausgabe ist also ein dringendes „Desiderat der Forschung“.

Von den Problemen, die hierfür zu lösen sind, sollen im Folgenden bloß zwei erörtert werden.

1. Drei Handschriften haben selbständigen Wert bei der Textherstellung:

A = Vat. lat. 3973 (saec. XII);

B = Biblioteca Vaticana, Arch. S. Pietro E. 22 (saec. XIV in.);

C = Paris, Bibl. Nat. ms. lat. 4933 (saec. XIII/XIV).

(Von den übrigen Codices, die jeweils auf einen der genannten drei zurückgehen sollen, scheint höchstens der Parisinus lat. 4996 Beachtung zu verdienen. Während Garufi ihn mit keiner Silbe erwähnt, behauptet Arndt S. 398, daß Baluze ihn im großen Ganzen aus C abgeschrieben und nur den Schluß aus A genommen habe. Doch weicht der Parisinus lat. 4996 zum Beispiel an zwei Stellen von A ab [MG. SS. 19, 446

¹⁾ NA. 48 (1930) 510—512 Nr. 646; DA. 1 (1937) 228.